

Herrn
Schulzen *Nußbaum*
Leinefelde.

297 (318). Bestellbrief.

Ferna am 15. Oktober 1897.

Ich bitte um gefällige Zusendung von 10 Ztr. Superphosphat, 10 Ztr. Kainit und 10 Ztr. Thomasschlackenmehl durch die Eisenbahn. Die Rechnung wird sofort nach Eintreffen der Sendung bezahlt werden.

Schulze *Reimann*.

Herrn
Schneidermstr. *A. Scheffel*
in
fr. *Wanfried a. B.*

298 (319). Mahnbrief.

Eschwege am 1. Nov. 1897.

Sie schulden mir seit zwei Jahren den Gesamtbetrag von 30 *M* Landpacht für $\frac{1}{2}$ Mrg. Land auf der dortigen Lehmkuhle. In der letzten Zeit habe ich viele Ausgaben gehabt und bin genötigt, alle Außenstände einzufordern. Ich bitte Sie deshalb um Bezahlung der 30 *M* binnen 14 Tagen.

Wtw. *Kollenbusch*.

299 (320). Klageandrohung.

Adresse wie oben.

Eschwege am 15. Nov. 1897.

Meine Bitte um Bezahlung der 30 *M* Landpacht hat nichts gefruchtet. Sie haben noch nicht einmal geantwortet. Zu meinem Bedauern würde ich genötigt sein, meine Forderung gerichtlich beizutreiben, falls Sie binnen 8 Tagen nicht bezahlen.

Wtw. *Kollenbusch*.

300 (321). Bittgesuch.

An den
Königl. Herrn Landrat
in
fr. *Worbis*.

Zaunröden am 1. Septemb. 1897.

Hochverehrter Herr Landrat!

Am 15. Oktob. d. J. beginnt der neue Kursus der landwirtschaftlichen Winterschule in *Worbis*. Ich habe ein großes Verlangen, daran teilzunehmen. Aber ich bin eine arme Waise und kann die Kosten des Aufenthalts in *Worbis* nicht erschwingen, wenn ich mich auch noch so sparsam einrichtete. Mein Vormund Herr Schulze *Pjaff* hat mich nach dem Tode meiner Eltern in sein Haus genommen. Hier habe ich alle landwirtschaftlichen Arbeiten gelernt. So gut er es immer mit mir gemeint hat, kann und darf ich doch eine weitere